

Kurzinfos zum Wolf:

- Bräunlich-graues Fell.
- Besondere Merkmale: weiße Zeichnung der Wangen sowie eine schwarze Schwanzspitze
- Größe und Statur ähnlich dem Schäferhund, jedoch längere Beine und eine kürzere Rute
- Lebt in Familienverbänden von im Schnitt acht Tieren (je zwei Elterntiere mit Jungtieren)
- Elterntiere bleiben ein Leben lang zusammen
- Keine Großrudel wie zum Beispiel in Nordamerika
- Benötigt eine Reviergröße von etwa 200 - 300 km²
- Hauptnahrung der Wölfe sind Rehe, Wildschweine und Rotwild
- Aktuelle Informationen zum Wolfsvorkommen in Niedersachsen sind unter www.wildtiermanagement.com nachlesbar

Um weitere Informationen zu erhalten, scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet.



Ich habe einen Wolf angefahren. Wie muss ich mich verhalten?

Grundsätzlich ist, wie bei anderen Verkehrsunfällen auch, die Polizei zu verständigen. Diese benachrichtigt den zuständigen Veterinär. Nur der Tierarzt darf entscheiden, wie dem Tier am besten geholfen wird.

Wer sind meine Ansprechpartner?

Allgemeine Informationen und Beratung rund um den Wolf sowie zum fachgerechten Schutz Ihrer Tiere erhalten Sie bei den Wolfsberatern, der Landesjägerschaft Niedersachsen e.V. oder auf www.wildtiermanagement.com/wildtiere/haarwild/wolf

Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.
Frau Dr. Britta Habbe
Tel.: 0511 - 53 04 318
E-Mail: bhabbe@ljn.de

Feststellung von Nutztierrissen und fachliche Beratung von Behörden und Verbänden:

Niedersächsisches Landesamt
für Wasser-, Küsten- und Naturschutz
Betriebsstelle Hannover-Hildesheim
Tel.: 0511 - 30 34 02
E-Mail: poststelle@nlwkn-h.niedersachsen.de

Wolfsberater im Landkreis Lüchow - Dannenberg sind:

Herr Jens-Peter Burkhardt
Tel.: 05846 - 97 94 70
Mobil.: 0171 - 7 45 86 24
E-Mail: falken-moor@web.de

Herr Siegfried Kenner
Tel.: 05855 - 97 93 00
Mobil.: 0151 - 51 18 11 69
E-Mail: kenners-landlust@t-online.de



Impressum

Landkreis Lüchow-Dannenberg
Königsberger Straße 10
29439 Lüchow (Wendland)
Telefon: 05841 - 120 512
Fax: 05841 - 120 88 670



Landkreis Lüchow-Dannenberg



Leben mit dem wilden Heimkehrer

Wolfsbegegnung - Was nun?

Der Wolf ist wieder da

Auf seinen eigenen vier Pfoten kehrt der Wolf, eine einst hierzulande ausgerottete Tierart, nach Deutschland zurück. Er bereichert unsere Natur, benötigt jedoch keine Wildnis.

Untersuchungsergebnisse zeigen, dass er auch in der europäischen Kulturlandschaft zurechtkommt. Die Rückkehr dieser Tierart polarisiert. Generell gilt: Der Wolf ist eine streng geschützte und stark bedrohte Tierart, die europaweit geschützt ist.

Dieser Flyer beantwortet einige grundsätzliche Fragen, um Ihnen den souveränen, sachlichen Umgang mit dem Wolf zu erleichtern.

Sind Wölfe eine Gefahr für den Menschen?

Der Wolf ist ein Raubtier, daher sollte man ihm mit Respekt begegnen - genau wie jeder anderen Wildtierart. Wenn in einer Region Wölfe gesichtet wurden, bedeutet dies nicht, dass man sich nicht mehr frei in der Natur bewegen kann.



Menschen gehören nicht in das Beuteschema des Wolfes. Er jagt hauptsächlich Wildtiere wie Rehe, Hirsche und Wildschweine. Nutztier-Risse, die meist Schafe, Ziegen oder Damwild betreffen, sind jedoch nicht auszuschließen. Diese Gefahr lässt sich allerdings durch Schutzmaßnahmen, wie zum Beispiel bestimmte Zäune, minimieren.

Wie soll ich mich verhalten, wenn ich einem Wolf begegne?

Spaziergänger, Radfahrer, Jogger und Reiter werden die Tiere nur selten zu Gesicht bekommen. Wölfe bemerken Menschen in der Regel rechtzeitig und ziehen sich zurück. Förster und Jäger sowie Pilz- und Beerensammler, die sich leise im Wald bewegen, können eventuell auf ruhende Wölfe stoßen.

- **Allgemein gilt:** Verhalten Sie sich ruhig und besonnen.
- Hat der Wolf Sie nicht bemerkt, machen Sie durch Klatschen und Rufen auf sich aufmerksam.
- Geben Sie dem Wolf die Möglichkeit sich zurückzuziehen. Besonders junge Wölfe flüchten nicht immer sofort. Sie sind zwar scheu, doch zunächst eher neugierig.
- Füttern Sie Wölfe auf gar keinen Fall, dadurch könnten sie ihre Scheu verlieren!
- Sollte sich der Wolf nähern, machen Sie Lärm oder werfen Sie ihn mit Gegenständen. Wenn Sie sich unwohl fühlen, ziehen Sie sich langsam zurück.
- Wenn sich Ihnen die Gelegenheit bietet, fotografieren Sie das Tier. Prägen Sie sich möglichst viele Details ein (Färbung, Körperbau, Verhalten, usw.).
- Bitte wenden Sie sich mit diesen Informationen an einen Wolfsberater in Ihrer Nähe.

Die meisten Wolfssichtungen werden aus großer Distanz gemacht. Auch wurden Wölfe von Landwirten meist von ihren Traktoren aus beobachtet. Vermutlich werden sie vom Wolf in dieser Situation nicht als Menschen wahrgenommen, sondern als Teil des Fahrzeugs und somit ignoriert. Ferner berichten Personen, die nahe einem Wolfsvorkommen leben, manchmal vom Heulen der Tiere. Mit dem Heulen kommunizieren die Wölfe untereinander. Dies deutet nicht auf eine Gefährdung von Menschen hin.

Was bedeutet das Leben mit dem Wolf?

In ländlichen Gebieten mit bekannten Wolfsvorkommen sollten Abfälle, beispielsweise von gastronomischen Betrieben, sicher unter Verschluss gehalten werden, um eine passive Anfütterung und somit eine Gewöhnung der Wölfe an den Menschen (Habituation) zu vermeiden.

Füttern Sie Wölfe daher niemals!

Wenn Sie mit Ihrem Hund durch diese Gebiete gehen und ihn angeleint in Ihrer Nähe behalten, wird ihm nichts passieren. Begegnet ein Wolf jedoch einem einzelnen Hund, der frei durch sein Revier läuft, könnte der Wolf ihn für einen Rivalen oder Paarungspartner halten.

Ausritte in Gebieten mit Wolfsvorkommen sind natürlich weiterhin möglich. Prinzipiell gilt jedoch: Pferde sind Fluchttiere. Ein Pferd kann sich vor dem Wolf - genau wie vor anderen Wildtieren (zum Beispiel Wildschweine) oder vor einem Fahrzeug - erschrecken und scheuen.

Ein Übergriff von Wölfen auf Pferde ist allerdings sehr unwahrscheinlich.

Was soll ich tun, wenn ich kranke oder verletzte Tiere sehe?

Wenn Sie einen kranken oder verletzten Wolf sehen, sollten Sie das Tier in Ruhe lassen. Melden Sie die Sichtung bitte umgehend einem Wolfsberater.